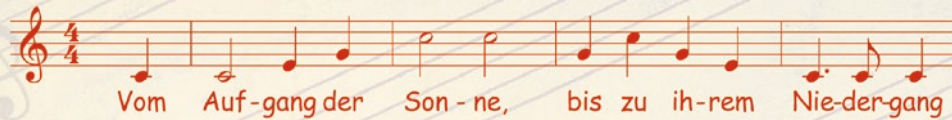


Niemand von uns kann so leicht und genial komponieren wie Mozart. Aber ein kleiner Anfang ist durchaus möglich, auch wenn man kein erfahrener Musiker ist. Viele Menschen trällern gerne vor sich hin, manche sogar unter der Dusche! Aber wie kann man eine eigene Melodie aufschreiben und damit „festhalten“? Dazu ist es nötig, Noten lesen und schreiben zu können. Am besten geht es, wenn man ein Instrument spielen kann. Und gute Ideen kommen fast von selbst, wenn man einen Liedtext hat, zu dem man eine passende Melodie sucht.

Wie passen Melodie und Text zusammen? Dazu ein Beispiel:



Bei diesem Lied hat der Komponist mit den Noten den Sonnenaufgang und -untergang ganz einfach dargestellt: Beim Sonnenaufgang geht die Melodie hoch, beim Untergang hinunter. Ein sehr wirkungsvoller Trick, den viele Komponisten anwenden!

So kannst du dein eigenes Lied anfangen: Unten siehst du ein Notenblatt mit einem Liedtext. Für die erste und dritte Zeile ist schon eine Melodie erfunden. Die Silben sind einzeln geschrieben, damit du hinterher in der zweiten und vierten Zeile über jede Note eine (oder sogar mehrere) Noten schreiben kannst.

Nun lies dir den Text durch und spiele dir auf deinem Instrument die erste Zeile mehrfach vor, bis du sie auch singen kannst. Bestimmt erkennst du, wie in den beiden Zeilen die Riesen mit größeren Notenwerten (Viertel, tiefere Töne) und die Zwerge mit kleineren Notenwerten (Achtel, höhere Töne) erklingen. Versuche nun mutig weiterzusingen (immer erst nur wenige Töne!), singe mehrfach, bis es dir gefällt, spiele die Töne auf deinem Instrument und schreibe sie dann auf. Immer nur in kleinen „Portionen“, dann ist es leichter!

Wenn du bei den Notenwerten unsicher bist, schreibe zuerst nur ganze Noten. Wenn du damit die Melodie fertig geschrieben hast, kannst du im zweiten Durchgang die Notenwerte noch festlegen.



RIESEN UND ZWERGE

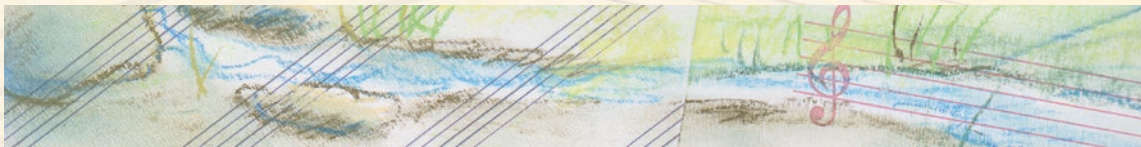
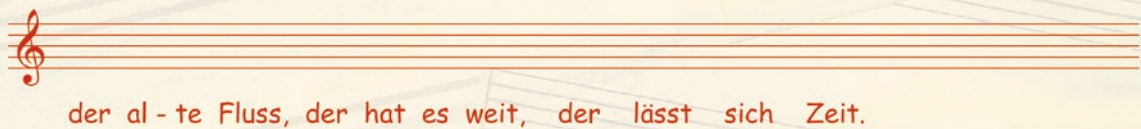
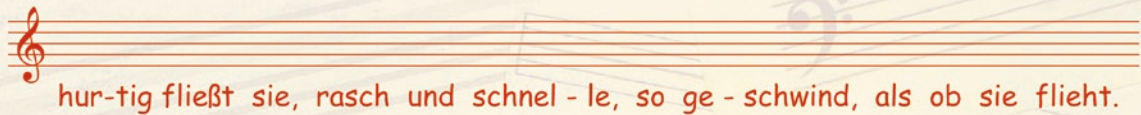
Text: Helmut Gronemann
Melodie: H. Gro. und

Wie dumm sind doch die Rie-sen, sie wat-scheln durch die Wie-sen,
sie tap-sen durch die Fel-der und pol-tern durch die Wäl-der.
Wie klug sind doch die Zwer-ge, sie schaf-fen tief im Ber-ge.
Sie wol-len em-sig tä-tig sein und gra-ben Gold und E-del-stein.

Beim zweiten Lied hast du mehr zu tun: Stelle dir eine Wasserquelle vor, aus der ein Bach und schließlich ein breiter Fluss wird. Wie bewegt sich das Wasser in der Quelle, im Bach, im Fluss? Stelle dir eine flotte, aber immer langsamer werdende Melodie vor, am Schluss nur noch lange Noten, weil der Fluss ganz träge dahinfließt.

Eine kleine Wasserquelle

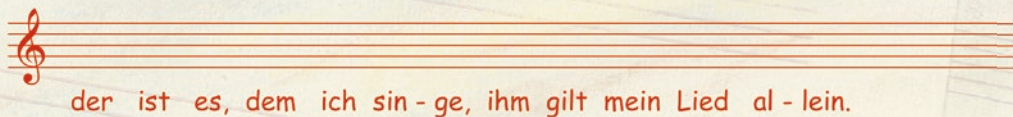
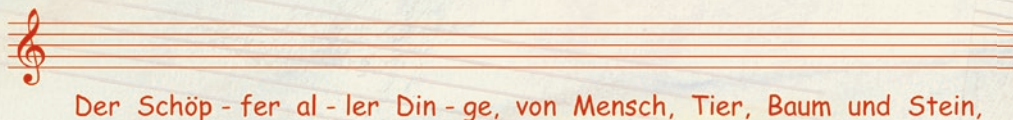
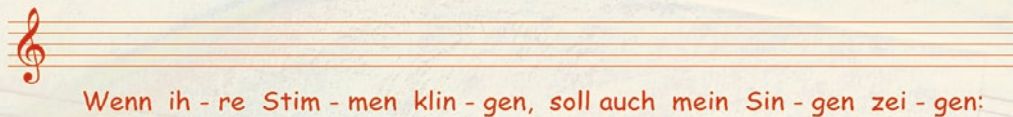
Text: Helmut Gronemann
Melodie:



Zum Schluss ein Liedtext (fast) ganz ohne Noten, nur mit vorbereitetem Notenblatt. Wer findet dazu eine schöne Melodie? Stellt euch ein munteres Vogelgezwitscher vor, dann fällt euch bestimmt eine Melodie ein.

Wenn alle Vögel singen

Text: Helmut Gronemann
Melodie:



**Ihr dürft eure Melodien gerne an die Vorhang-Auf-Redaktion schicken.
Eine Auswahl veröffentlichen wir im nächsten Heft!**

Noch ein Tipp zum Schluss: Kopiert euch diese Seite und schreibt eure Melodien auf die Kopie. Wenn ihr nicht zufrieden seid oder es noch einmal probieren wollt, habt ihr immer noch die Vorlage!

Kleiner Trick, wenn du weitere Lieder komponieren willst: Schreibe dir zuerst den Text in Silbenschriftweise auf ein Notenblatt, wie du es hier siehst. Und die Noten genau über die Silbe, zu der sie gehören.